

HERR, wie sind Deine Werke so gross und so viel! Ps 104,28a

ERNTEDANKFEST IN UESSLINGEN

Es fand in der katholischen und reformierten Kirche statt. Beide Pfarrer haben den Gottesdienst am Samstagabend 25. Oktober 2025 geleitet. Es war ein Erntedank-Gottesdienst zur Ehre Gottes. Es ging um Segen oder Erfolg bei einer Arbeit, und dass man Gott dafür Dank sagt. Beim Bauern besteht der Erfolg in einer reichen Ernte. Ist es doch ein Fest, wenn viele gesunde Früchte wachsen! Jedoch soll man auch ohne positive Auswirkungen dranbleiben. Die Motivation wächst, wenn der Ernteertrag gut ist. Miguel so zu erleben und auch Samuel, war toll. Unsere Präsidentin fand passende einleitende Worte über Israel, Bauern und ihre Dankbarkeit, dass man überhaupt wieder Teil des Gottesdienstes sein dürfe. Für mich war es eindrücklich. Ich war noch nie in diesem Kirchengebäude. Man konnte nicht einmal recht erkennen ob reformiert oder katholisch,



denn beide grosse Landeskirchen treffen sich dort für die Feier ihrer Gottesdienste. Samuel fand die richtigen Worte dafür, als er sagte: «**Das geht direkt zum Herz, dass sie uns diese Früchte und die Konfitüre und Honiggläser, Äpfel, Quitten und vieles mehr gegeben haben!**»

SS

Jesus, hier ist Johannes

Dem Pfarrer einer Stadt fiel ein alter, bescheiden wirkender Mann auf, der jeden Mittag die Kirche betrat und sie kurz darauf wieder verliess. Eines Tages wollte er von dem Alten wissen, was er denn in der Kirche tue. Der antwortete: „Ich gehe hinein, um zu beten.“ Als der Pfarrer verwundert meinte, dass er nie lange genug in der Kirche verweile, um wirklich beten zu können, sagte der Besucher: „Ich kann kein langes Gebet

sprechen, aber ich komme jeden Tag um zwölf und sage: ‚Jesus, hier ist Johannes.‘ Dann warte ich eine Minute, und er hört mich.»

Einige Zeit später musste Johannes ins Krankenhaus. Ärzte und Schwestern stellten bald fest, dass er auf die anderen Patienten einen heilsamen Einfluss hatte. Die Nörgler nörgelten weniger, und die Traurigen konnten auch mal lachen. „Johannes“, bemerkte die Stationschwester irgendwann zu ihm, „alle spüren, dass du diese Veränderung bewirkt hast. Immer bist du gelassen, fast heiter.“ „Schwester“, meinte Johannes, „dafür kann ich nichts. Das kommt durch meinen Besucher.“ Doch niemand hatte bei ihm je Besuch gesehen. Er hatte keine Verwandten und auch keine engeren Freunde. „Wann kommt denn dein Besucher?“, fragte die Schwester. „Jeden Mittag um zwölf. Er tritt ein, steht am Fussende meines Bettes und sagt: ‚Johannes, hier ist Jesus.‘“

Nach einer alten Erzählung, Buch von Arno Backhaus: „Lachen ist die schönste Art, Falten zu zeigen“

